

Türschwelle saßen und sich des vollbrachten Tagewerks freuten, für die Arbeiter, die aus den Feldern zurückkehrten und schon den Duft ihrer Abendsuppe einatmeten, sogar für die Pferde, die dem Stalle, den sie witterten, zueilten, um dort an voller Krippe auszuruhen!

Als sie das Dorf verließ, befand sie sich an der Kreuzung zweier großen Landstraßen, die beide nach Calais führten: die eine über Moiffelles, die andre über Ecouen, wie der im Kreuzungspunkt errichtete Wegweiser angab; sie wählte den Weg über Ecouen.

Im Artischockenfeld

Owohl Perrine sehr müde zu werden anfing, und ihre Füße sie schmerzten, wäre sie doch am liebsten noch weitergegangen, denn bei diesem Wandern in der Abendkühle und -einsamkeit, wo sie ganz unangefochten blieb, war eine Ruhe über sie gekommen, die ihr der Tag nicht gebracht hatte. Aber wenn sie diesem Antriebe folgte, würde sie zuletzt haltmachen müssen, wenn sie schon übermüdet wäre, und hätte in der Dunkelheit der Nacht kein gutes Plätzchen zum Schlafen auffuchen können. Sie hätte sich dann in den Chaussée-graben oder das nächste Feld niederlegen müssen, und da wäre sie nicht wohlgebetet gewesen. Somit war es das beste, sie opferte ihre Wanderlust der Sicherheit und benutzte das letzte Abendlicht, ein Örtchen ausfindig zu machen, das sie schützte und verbarg, und wo sie in Frieden schlafen könnte. Wenn die Vöglein zur Rüste gehen, solange es noch hell ist, tun sie es nicht, um ihr Ruheplätzchen besser auswählen zu können? An den Tieren sollte sie jetzt ein Beispiel nehmen, da sie ja auch ein Leben führte wie sie.

Sie brauchte nicht weit zu gehen, um ein Plätzchen zu finden, das ihr alle Vorteile zu bieten schien, die sie sich wünschen konnte. Als sie an einem Artischockenfelde vorbeiging, sah sie einen Landmann und eine Frau damit beschäftigt, die Köpfe der Früchte abzuschneiden, die sie dann in Körbe legten; sobald ein Korb voll war, wurde er in einen Wagen gestellt, der auf der Straße hielt. Ohne besondere Absicht blieb Perrine stehen und sah der Arbeit zu; in diesem Augenblick fuhr ein anderer Karren heran, ein junges Mädchen saß auf der Deichsel und lenkte dem Dorfe zu. „Ihr habt eure Artischocken schon geerntet?“ rief sie den Leuten zu.